

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M.  
mit Postgebühren: einzelne Nummer 10 Pf.  
Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403  
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des  
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite  
Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 33  
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.  
Anzeigenschluss: 10 Uhr vormittags.  
Zur Zeit in Preisklasse Nr. 4 gültig

Nr. 22

Montag, am 27. Januar 1936

102. Jahrgang

## Allezeit einsatzbereit für Volk und Führer!

Treuegelöbnis der sächsischen SA vor Stabschef Luge

Sachsens SA marschiert! Unaufhaltsam marschieren die braunen Soldaten für den Führer, den ersten SA-Mann Deutschlands, und für das gesamte Volk; sie marschierte in den Jahren härtesten Kampfes, der in dem ehemaligen roten Sachsen den stärksten Einsatz forderte, um es für die Gedanken des Führers um Freiheit und Frieden zu gewinnen. Am Sonnabend und Sonntag marschierten die SA-Männer aus ganz Sachsen in einer geschlossenen Front; in Chemnitz die Männer aus dem Erzgebirge und Mittelsachsen, in Zwickau die Männer aus dem Vogtland und aus Westsachsen und in Dresden die Männer aus Ostsachsen. Die räumliche und örtliche Trennung wurde hinweggehoben durch den Gleichklang des Marschtrittes auf dem allen gemeinsamen Weg, den der Führer bei der Gründung der Sturmabteilungen am 21. August 1921 in München ihnen wies.

Die SA marschiert und mit ihr das Volk, aus dem sie entstand; in ihr kämpften und kämpfen weiter die hinter dem Führer stehenden Volksgenossen aus allen Berufen, ob Bauer, Handwerker, Arbeiter oder Angestellter, ob ehemaliger Frontkämpfer oder der jugendliche Volksgenosse, der in der Nachkriegszeit aufwuchs, hinter dem Hakenkreuzbanner.

In dem Marschtritt der sächsischen SA vor ihrem Stabschef Luge liegt der Ausdruck des unbeugsamen Willens, kämpfend vorwärtszugehen, alle Widerstände, ganz gleich, woher sie kommen, aus dem Weg zu räumen und das zu schützen, was der Führer bisher für das deutsche Volk schuf und erreichte.

Das sächsische Volk stattete seinen Dank an die SA für ihren Einsatz, durch den die Wiederherstellung der Ordnung nach jahrelanger Marxsistenherrschaft und damit auch den wirtschaftlichen Wiederaufbau der fast bis zum Erliegen abgestorbenen sächsischen Wirtschaft erreicht wurde, an diesen beiden Tagen insbesondere Weise ab. Die Volksgenossen in Chemnitz, Zwickau und Dresden schmückten die Straßen, legten die Fahne der Freiheit, zogen über die Straße Schriftbänder mit Gruß- und Dantesworten an die SA

und jubelten ihr zu bei den Aufmärschen und Vorbeimärschen und grüßten die Standarten und Sturmflaggen, wo immer sie sich zeigten.

Jeder SA-Mann nahm aus dem Gruß der Zehntausende, die die Straßen und Plätze besetzten, und aus den Worten des Stabschefs die Gewissheit nach Hause, daß Volk und Führung zu ihm stehen und ihn unterstützen werden in der Erfüllung der Aufgaben, die ihm der Führer auch für die Zukunft stellt. Wir Volksgenossen aber haben uns durch den Aufmarsch der sächsischen SA überzeugen können, daß wir vertrauensvoll in die Zukunft blicken können, denn des Führers braune Soldaten kämpfen weiter für uns!



(Archiv DMB-W)

Stabschef Luge

Es galt als Selbstverständlichkeit, daß die Staatsregierung sämtliche Gliederungen der Bewegung, die Wehrmacht, Arbeitsdienst, Polizei, Behörden usw. durch die Anwesenheit führender Männer und durch die Entsendung von Ehrenabteilungen der sächsischen SA ihren Dank abstateten für ihren jahrelangen Kampf, der durch den Sieg am 30. Januar 1933 gekrönt wurde, durch den die innere und äußere Freiheit, der Aufbau der Wehrmacht und die Zukunft des Volkes gesichert worden ist.

In Chemnitz nahmen am Sonnabendmittag auf der Südkampfbahn die Standarten 104, 181, 183, 244, R 104, R 181, die Reiterstandarte 34 und die Marinestandarte II, umgeben von den Ehrenabteilungen, Aufstellung. Nachdem Stabschef Luge von Reichsstatthalter Mutjähmann und Wirtschaftsminister Lenz begrüßt worden war, fuhr er die Fronten ab und sprach dann zu den SA-Männern von den Zeiten des Kampfes und der Gründung der Sturmabteilung durch den Führer in München.

Die damaligen Worte des Führers: „Sorgt dafür, daß diese Fahne einmal die Fahne des deutschen Volkes wird!“ sind in Erfüllung gegangen, denn heute ist sie die Fahne des Deutschen Reiches und des deutschen Volkes geworden, aber nur deshalb, weil die wenigen Männer von damals sich mit allem, was sie hatten, und auch mit ihrem Leben einsetzten für diese Fahne. Jeden deutschen Volksgenossen haben diese Männer bearbeitet, belehrt, befehrt und endlich überzeugt.

Wir haben bewiesen, daß wir heute mit demselben Glauben und heißen Herzen für unseren Führer einsehen, und auch in Zukunft wollen wir nichts anderes sein als die alten Kämpfer des Führers, der ganz allein unsere Marschrichtung bestimmt. Wir wollen dafür sorgen, daß der letzte Deutsche in die Schicksalsgemeinschaft des Volkes hineingefügt wird und sich hineinstellt. Wir wollen aber keinen Zweifel darüber lassen, daß wir auch in Zukunft in allgewohnter Weise für das Werk des Führers uns mit allen Mitteln einsetzen werden. So, meine Kameraden, wollen wir den Appell beschließen und des Mannes gedenken, den wir uns selbst als Führer erwählt und erforcht haben. Auch

## Vertikales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Auch der letzte Januar-Sonntag war kein Sportsonntag. Hatte man am Sonnabend noch etwas Hoffnung, daß wenigstens auf den Kammböden die Skiläufer sich sammeln könnten, so machte diese Hoffnung aufkommender Südwind zunichte. Der Schnee schmolz auch dort oben hinweg, wer die Fahrt hinauf gewagt hatte, sah sich getäuscht. Bei uns war der Sonntag eher ein Vorfrühlingsdenn ein Winterfest. Die Küchlein stehen schon an den Bäumen, an den Sträuchern wollen die jungen Triebe aufbrechen, der Ackerboden ist völlig frostfrei, auch die stehenden Gewässer haben keine Eisdecke. Trotzdem die Sonne nicht durch die Wolken brach, waren doch recht viele Spaziergänger unterwegs. Auch Privatkraftwagen sah man in größerer Zahl auf den Straßen. Unsere SA fuhr am zeitigen Morgen nach Dresden zur Aufstellung und zum Vorbeimarsch vor ihrem Stabschef. Am Nachmittag kehrten die SA-Männer wieder heim, voll von Erleben und gewaltigen Eindrücken, die sie in diesen Stunden sammeln konnten. Die Politischen Leiter hielten einen Kreisappell in Possendorf ab. Am späteren Abend setzte wieder Regen ein, die ganze Nacht über hielt sich die Temperatur aber weit über dem Gefrierpunkt.

Dippoldiswalde. Der Deutschlandsender brachte gestern von 18.30 Uhr ab die erste Fortsetzung seines Wunschprogramms für die Winterhilfe „Sie wünschen — wir spielen! Gedulden wird vielen!“ Acht Kapellen, die „Leistigen Akkordions“ und Künstler von bedeutendem Rufe wirkten dabei mit. Gleich dem ersten Wunschkonzert am 17. ds. Mts., bei dem ohne Auslands- und Sachspenden 5002,72 R.M. erzielt wurden, war auch das zweite Wunschkonzert ein machtvolleres Zeugnis für die Einmütigkeit zur Förderung des W.W. Am 1. Teile, d. l. bis 22 Uhr, sind rund 6750 R.M. gespendet worden. Davon kamen an größeren Beträgen auf den gemeinsamen Badenweiler Marsch 1141,78 R.M., auf die Duvellure aus Figaros Hochzeit von Mozart 577 R.M. und auf den Marsch „Alle Kameraden“ 358,54 R.M. Von einem nicht genannten Spender aus Järich gingen 531,25 R.M. ohne Wunsch

ein, aber mit den Begleitworten des Röllschmures: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr!“ Stürmischer Beifall folgte diesen Worten.

Die im Grundbuche für Niedertraudendorf, Blatt 31, und im Grundbuche für Reinhardtgrünna, Blatt 112, eingetragenen Grundstücke auf den Namen des Landwirts Karl August Petrik in Niedertraudendorf sollen am Dienstag, den 17. März, vorm. 10 Uhr, an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden: 1. Blatt 31 des Grundbuchs für Niedertraudendorf, nach dem Flurbuch 2 Hektar 39,5 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 25 530 R.M. — einschließlich 2440 R.M. Wert des Inventars — geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 32 900 R.M. Das Grundstück besteht aus Wohn- und Gasthofgebäude mit Anbauten; Stall mit Futterboden und Scheune und liegt in Niedertraudendorf an der von Dippoldiswalde nach Glasballe führenden Straße. 2. Blatt 112 des Grundbuchs für Reinhardtgrünna, nach dem Flurbuch 2 Hektar 41,5 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 3380 R.M. geschätzt. Das Grundstück besteht aus Feld, das sich in gutem Ertragszustand befindet und nur durch einen Feldweg von dem Felde des Grundbuchblattes 31 für Niedertraudendorf getrennt liegt.

Dresden. Mord oder Selbstmord? Der siebenundzwanzig Jahre alte, in der Bergmannstraße 56 wohnhafte Herbert Schreiber zeigte der Polizeiwache an, daß er eine achtundzwanzig Jahre alte Wirtschaftlerin Dora Stübner bei seiner Rückkehr vom Dienst auf dem Sofa leblos aufgefunden habe; der Arzt habe nur noch den Tod feststellen können. Die Mordkommission stellte an der Leiche an der rechten Schlafenseite einen Einschuh fest. Zwischen Arm und Brust der Toten lag ein Revolver, das Schreiber als ein Eigentum anerkannte. Die Stübner bestand sich erst seit 1. November 1935 bei Schreiber als Wirtschaftlerin, weil dessen Ehefrau in einer Heilanstalt untergebracht ist. Zwischen Schreiber und der Stübner entwickelte sich ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen geblieben war.

Chemnitz. Tödlicher Verkehrsunfall. An der Kreuzung Bieher-Markusstraße feuerte der Fahrer eines Krankenwagens, um einen Zusammenstoß mit einem Kraftwagen zu vermeiden, sein Fahrzeug unter scharfem Anlegen der Bremsen nach links. Dabei geriet der Wagen ins Schleudern, fuhr auf den Bürgersteig und erlöschte einen Fußgänger, der gegen eine Handwand gedrückt und getötet wurde.

Meißen. In den Morgenstunden des Sonntags verunglückte auf der Fahrt von Dresden nach Leipzig dicht vor dem Zehrener Berg ein mit vier Insassen aus Dresden besetzter Kraftwagen, Eigentum eines Dresdner Autoverleihers. Auf der geraden, fast noch ebenen, aber asphaltierten und am tiefen Morgen feuchten Straße kam der Wagen ohne äußeren Anlaß ins Rutschen. Der Wagen geriet von der Straßenmitte nach links, drehte sich, schlug dann mit dem rechten Hinterrad gegen einen Baum und stürzte, sich überklappend, in den Straßengraben. Eine der weiblichen Mitfahrerinnen, eine 21 jährige Hausangestellte, war sofort tot, während zwei Männer und eine zweite Mitfahrerin schwere Verletzungen davontrugen. Die drei Verletzten erhielten schnelle Hilfe durch den Zehrener Arzt und wurden dann in Meißner Landkrankenhaus gebracht.

Cimbach. Arbeit für 100 Mann. In Röhrsdorf wird demnächst mit dem Bau einer Gemeindefeuerleitung begonnen werden; dadurch werden etwa hundert-erwerblose Volksgenossen für mehrere Monate Beschäftigung finden.

Werdau. 3040 Ehrenkreuze verliehen. Hier sind bis jetzt 3040 Ehrenkreuze verliehen worden; davon entfielen 2684 auf Frontkämpfer und Kriegsteilnehmer, 172 auf Witwen und 184 auf Kriegereltern.

Laubenheim a. d. Spree. Es gibt Arbeit. Hier ist mit der Ausbesserung zweier Straßen begonnen worden; auch soll noch eine Siedlungsstraße in Neu-Laubenheim in Angriff genommen werden; bei den Arbeiten finden 150 Mann Beschäftigung.

## Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden  
für Dienstag:

Auffrischende Winde zunächst aus südlichen, später aus westlichen Richtungen. Vorübergehend föhnig aufsteigend, dann zunehmende Regenniedrigung. Übergang zu Schauern. Mild.